



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

 WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

34. Jahrgang, Nummer 33, 26. August 2025

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Fernwärme

 Ab Januar wird in Stein am Rhein der Wärmeverbund in der Altstadt ausgebaut. **Seite 2**
Theater88

 Die neue Produktion gewährt einen Einblick in die Kulissen einer Theaterproduktion. **Seite 5**
Brand im Schloss

 Vor 100 Jahren brannte das Schloss Gaienhofen nieder, damals ein Landerziehungsheim. **Seite 6**
Zustellstelle Kaltenbach

 Tag der offenen Tür im neuen Post-Verteilzentrum, das die weitere Umgebung beliefert. **Seite 7**

Jups-Festival expandiert nach Stein am Rhein

Das Schaffhauser Kulturfestival für junges Publikum wird erstmals auch in der mittelalterlichen Altstadt durchgeführt. Im September erwartet Familien ein vielfältiges Programm aus Theater, Workshops und Aktivitäten – mit starker lokaler Unterstützung.

STEIN AM RHEIN. «Die Idee, zusätzlich zu den Veranstaltungen einen Tag in Stein am Rhein zu organisieren, existiert schon länger», sagt Isabel Frei-Leu, die Gesamtleiterin des Festivals Jups (Junges Publikum Schaffhausen).

Nun ist es so weit: Mit der finanziellen Unterstützung der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung und der tatkräftigen Mithilfe eines lokalen Organisationskomitees wird der «Kick-off in Stein am Rhein» erstmals Realität.

Sonja Salinas, die Präsidentin des Familienvereins Stein am Rhein, erklärt, wie die Zusammenarbeit in Stein am Rhein zustande kommt: «Wir organisieren nicht nur, wir helfen auch mit.» Wir, das sind neben dem Familienverein Stein am Rhein, Pro Junior Sektion Schaffhausen/Thurgau, der Verein

Kulturkids und die Waldspielgruppe Buchennest.

Auch in Stein am Rhein steht das Jups-Konzept im Mittelpunkt: niederschwellige Kulturangebote für Kinder und Jugendliche schaffen und Entdeckungen ermöglichen. «Dazu wollen wir gezielt lokale Anbieter einbeziehen», betont Isabel Frei-Leu, insbesondere bei Workshops und Kursen. Die Festivalleiterin hebt die «grossartige Zusammenarbeit mit dem sehr aktiven OK in Stein am Rhein und mit Sonja Salinas» hervor. Diese freut sich auf das abwechslungsreiche Angebot am 7. September und ergänzt, dass viele Familien nach Frauenfeld oder Winterthur reisen, aber scheinbar weniger oft nach Schaffhausen. «Deshalb ist ein Jups-Tag in Stein am Rhein sicher eine gute Idee.» Das 2010 ins Leben



Die Gesamtleiterin des Jups-Festivals Isabel Frei-Leu. Bilder: jmr

gerufene Festival hat mit den Jahren seine Reichweite kontinuierlich ausgebaut. «Wir haben mittlerweile Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Kanton, aber auch aus den angrenzenden Zürcher und Thurgauer Gemeinden sowie dem süddeutschen Raum», erklärt Isabel Frei-Leu. «Wir hoffen aber natürlich, dass am Wochenende vom 13. und 14. September auch Familien aus dem Oberen Kantonsteil am Jups in Schaffhausen teilnehmen werden.»

Jean-Marc Rossi

 Festival Junges Publikum, Informationen und Programm: www.festival-jups.ch.


Sonja Salinas vertritt das OK in Stein am Rhein.

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

 Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1617820


scheffmacher



9 771663 093005

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Blüten des Sommerfliers entfernen

STEIN AM RHEIN Die Stadt Stein am Rhein empfiehlt in einer am Freitag versandten Medienmitteilung, jetzt im Neophytensack verblühte Sommerflieder aus dem Garten zu entfernen.

Im Gegensatz zu heimischen Fliederarten breitet sich der Sommerflieder unkontrolliert aus und bedroht somit die Lebensräume anderer Pflanzenarten. «Um eine weitere Verbreitung zu verhindern, sollte der Sommerflieder nach der Blüte und vor der Samenreife geschnitten oder entfernt werden», heisst es im Schreiben. Dazu müssten die Pflanzen bei feuchtem Boden mitsamt den Wurzeln ausgerissen werden.

Rasante Ausbreitung

Eine frühzeitige und konsequente Bekämpfung sei entscheidend. Um weitere Ausbreitung zu stoppen, gibt die Stadt folgende Anweisungen: «Entfernte Blütenstände und Samen gehören in den Neophytensack, das übrige Pflanzenmaterial kann über die Grünabfuhr entsorgt

werden. Nach der Entfernung sollte die Fläche regelmässig auf neue Keimlinge kontrolliert werden.»

Zudem unterliegt der Sommerflieder seit dem 1. September 2024 «dem Inverkehrbringungsverbot und darf somit gemäss Freisetzungsverordnung nicht mehr verkauft, gezüchtet, verschenkt oder neu gepflanzt werden.

Um die Weiterverbreitung invasiver gebietsfremder Arten zu bremsen, sei neben der Bekämpfung die fachgerechte Entsorgung zentral. Der kostenlose Neophytensack der KVA Thurgau kann bei der Einwohnerkontrolle im Rathaus bezogen und gefüllt wieder beim Werkhof an der Mühlenstrasse abgegeben werden. Der Sack wird in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt. Der Neophytensack ist eine gemeinsame Initiative der Fachstelle Neobiota des Amtes für Umwelt Thurgau, des Abfallzweckverbands KVA Thurgau und des Zweckverbands Abfallverwertung Bazenheid (ZAB). Er wurde im April 2024 eingeführt. (r.)



Blühender Sommerflieder.



Neophytensäcke.

Bilder: zvg

Betrügerin gibt sich als Polizistin aus

SCHAFFHAUSEN Eine hochdeutsch sprechende Frau rief am Donnerstag einen Mann im Kanton Schaffhausen an und gab sich als Polizistin aus. Sie wisse, dass im Wohnort des Angerufenen eingebrochen worden sei. Nun seien seine Vermögenswerte wohl akut in Gefahr. Als der aufmerksame Mann der Frau kritische Gegenfragen stellte, beendete diese abrupt das Gespräch. Die Schaffhauser Polizei geht davon aus, dass es sich hierbei um einen Telefonbetrugsversuch handelte.

Mehrere Meldungen mit ähnlichen Schilderungen gingen am selben Morgen bei der Einsatzzentrale ein. Die Schaffhauser Polizei rät deshalb zu Misstrauen bei unbekannten Anrufern: «Geben Sie am Telefon nie Auskunft über Ihre Vermögenswerte. Hinterfragen Sie die Richtigkeit der Angaben und informieren Sie umgehend Ihre Angehörigen und die Schaffhauser Polizei (052 624 24 24). Sprechen Sie mit Seniorinnen und Senioren über diese Betrugsmaschen und klären Sie diese auf.» (r.)



Am Untertor und an der Choligass werden die Arbeiten beginnen. Von links: Die Kundenberater Linus Tenger und Rafael Lopes, Daniel Meyer, Geschäftsführer Wärmeverbund Stein am Rhein AG, und Roman Suter, Stadtrat und Verwaltungsrat Wärmeverbund Stein am Rhein AG Bild: jmr

Im Januar beginnt in der Altstadt der Ausbau der Fernwärme

Der Wärmeverbund Stein am Rhein startet 2026 mit dem Leitungsausbau – die Bauarbeiten werden über drei Jahre verteilt. Zusätzlich soll bei der Kläranlage eine Energiezentrale gebaut werden.

STEIN AM RHEIN Die Altstadt von Stein am Rhein soll schrittweise an ein ökologisches Wärmenetz angeschlossen werden. Die im Dezember 2024 gegründete Wärmeverbund Stein am Rhein AG plant, fossile Heizungen bis 2030 weitgehend zu ersetzen. Stadtrat Roman Suter vertritt die Anliegen der Stadt im Verwaltungsrat des Wärmeverbunds. Die Stadt freue sich über die Zusammenarbeit mit der gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS) gegründeten Tochtergesellschaft: «Es ist ja keine städtische Aufgabe, einen Wärmeverbund zu betreiben, und mit der EKS haben wir einen Profi in diesem Bereich als Partner.»

In der historischen Altstadt ist der Einbau von Wärmepumpen besonders komplex. «Hier bietet der Wärmeverbund eine Alternative auf Basis von erneuerbaren Energien an.» Um den Wärmeverbund auf die Altstadt auszuweiten, soll auf

dem Gelände der Abwasserreinigungsanlage (ARA) eine neue Energiezentrale gebaut werden. Diese wird die Wärme des gereinigten Abwassers durch eine Wärmepumpe nutzen. Zusätzlich werden ein Blockheizkraftwerk, das Klärgas verwendet, sowie eine Holzschnitzelheizung zur Energieproduktion eingesetzt.

Windler-Stiftung unterstützt den Ausbau

Als Vorteile des Wärmeverbunds nennt Daniel Meyer, Geschäftsführer der Wärmeverbund AG, den fairen Preis und die Preisstabilität: «Wir bieten ein ökologisches Wärmeprodukt an, Energie aus lokal verfügbaren Quellen, hauptsächlich die Abwärme der Kläranlage ARA und Holzschnitzel vom Forstbetrieb.» Damit werde auch der Selbstversorgungsgrad der Stadt erhöht und die Einhaltung der vorgeschriebenen Energiestandards gewährleistet.

Zusätzlich zu den einmaligen kantonalen Fördergeldern gewährt die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung die Hälfte des kantonalen Beitrags, wenn der Hausanschluss gleichzeitig mit dem Leitungsbau realisiert wird. Mit diesem finanziellen Beitrag beabsichtigt die Stiftung, die Belastung durch Baustellen in den Gassen der Altstadt zu minimieren. Zusätzlich übernimmt sie die Mehrkosten für die Natursteinpflasterung beim Ausbau des Leitungsnetzes. Was Jeanine Händel, Geschäftsführerin der Stiftung, auf Anfrage auch bestätigt. Allerdings betont sie, dass das Angebot auf den «Zeitpunkt des Leitungsausbau» befristet sei.

«Um die Häuser anzuschliessen, müssen wir in der Altstadt den gepflasterten Belag freilegen», sagt Meyer. In diesem wegen der historischen Bausubstanz sensiblen Bereich wird der Ausbau gestaffelt erfolgen. Für die betroffenen Liegenschaftsbesitzer in der Altstadt heisst dies aber auch, bald eine Entscheidung zu treffen. Deshalb haben alle Liegenschaftsbesitzer ein Schreiben erhalten. «Um die Anwohner, das Gewerbe und den Tourismus zu schonen, möchten wir die Hausanschlüsse direkt mit dem Hauptleitungsbau realisieren.» Für Fragen und individuelle Kostenkalkulationen stehen die zwei Kundenberater der EKS, Linus Tenger und Rafael Lopes, zur Verfügung. «Wir schauen mit den Liegenschaftsbesitzern die Lage vor Ort an.»

Aus Rücksicht auf das Gewerbe erfolgt der Ausbau in Etappen
Knapp hundert Wärmepreiskalkulationen seien bereits an Interessenten versendet worden, sagt Lopes. «Zahlreiche Kunden finden den Wärmeverbund eine gute Sache. Einerseits wegen der Klimafreundlichkeit oder weil sie sich in Zukunft die Wartung ihrer Heizung sparen können oder den Einkauf der Energie.»

Absagen gibt es aber auch. Gerade wer vor wenigen Jahren eine neue Heizung angeschafft hat, steht einer neuerlichen Investition skeptisch gegenüber. Da der Ausbau bald losgeht und das Zeitfenster sich schliesst, haben die Kundenberater noch viel Arbeit vor sich: «Manche Liegenschaftsbesitzer leben woanders, bei anderen, beispielsweise Erbgemeinschaften, dauert es eine gewisse Weile bis zur Entscheidungsfindung.»

Vor Baubeginn wird bei den Unentschiedenen noch einmal

nachgehakt, versichert Meyer. Grundsätzlich bestehe die Möglichkeit, sich auch in ferner Zukunft dem Wärmeverbund anzuschliessen: «Dann wird es aber keine Fördergelder der Windler-Stiftung mehr geben. Wenn wir eine Gasse erschliessen, werden wir für ein paar Jahre keine Baustelle mehr in dieser Gasse eröffnen, da die Anwohnerinnen und Anwohner möglichst geschont werden sollen. Interessenten müssen jetzt über einen Hausanschluss entscheiden, wenn sie in den kommenden Jahren Fernwärme beziehen möchten.» Es bestehe auch die Möglichkeit, einen Energieliefervertrag bereits jetzt zu unterzeichnen, aber erst später Wärme zu beziehen.

Die Bauarbeiten werden auf drei Jahre verteilt

Start des Ausbaus des Leitungsnetzes ist für Januar 2026 geplant. «Also natürlich nach der Märlistadt in Stein am Rhein», betont Daniel Meyer und ergänzt, dass der Ausbau aus Rücksicht auf das Gewerbe und den Tourismus in den Sommermonaten in den exponierten Gassen pausiert.

Als Termin für die Inbetriebnahme der neuen Energiezentrale bei der Kläranlage wird das dritte Quartal 2027 angegeben. Ab Oktober 2027 können die Kundinnen und Kunden dann ab der neuen Zentrale beliefert werden.

Der Ausbau soll in Schritten erfolgen. Zuerst werden die Leitungen beim Untertor gelegt, im Februar und März an der Choligass. Von April bis Juni gehen die Arbeiten zwischen Oberstadt und Obergass weiter.

Im Frühjahr 2027 folgen der Fronhof und die Liegenschaften nördlich der Obergass.

Ab Januar 2028 gehen die Arbeiten in der Altstadt weiter: Schifflande, Undergass und im westlichen Teil des Rathausplatzes und um den Chlosterhof.

2029 folgen schliesslich die Liegenschaften um die Bärengasse (mit östlichem Rathausplatz).

«Je nach Fortschritt der Akquise in den Teilgebieten kann es noch Änderungen am Terminplan geben», betont Daniel Meier, der bereits zur ersten Etappe auf möglichst viele Zusagen von Liegenschaftsbesitzern hofft. Als langfristiges Ziel hat sich die Wärmeverbund AG den Anschluss von 193 Liegenschaften in den nächsten 30 Jahren vorgenommen.

Jean-Marc Rossi

«Wir fühlen uns unter Zeitdruck gesetzt»

Zwei Hausbesitzer der Altstadt wünschen sich mehr Zeit und Information. Zumal die Stadtwerke Konstanz interessiert sind, die Schweiz weiterhin zu beliefern.

STEIN AM RHEIN Die Eigentümerin eines Altstadthauses wird das Angebot der Wärmeverbund Stein am Rhein AG sehr wahrscheinlich ablehnen: «Ich will keine Entscheidung unter Zeitdruck fällen. Erst vor wenigen Jahren habe ich eine neue Heizung installieren lassen», ihr fehlten die Mittel für eine neuerliche Investition. Über genaue Zahlen macht sie keine Angaben, sie wisse aber von Gesprächen mit anderen Hausbesitzern in ihrer Gasse, dass die Angebote für den Anschluss an die Fernwärme zwischen 30 000 und 45 000 Franken schwanken. Auf Nachfrage schickt die Wärmeverbund Stein am Rhein AG als Beispiel die Kalkulation für einen «typischen Altbau mit Brauchwarmwasser und drei Wohnungen». Demnach kostet der Anschlussbeitrag 44 398 Franken. Der kantonale Förderbeitrag würde in diesem Fall 13 319 Franken betragen und der zeitlich befristete Zustupf der Stiftung voraussichtlich 6000 Franken.

In einer ähnlichen Lage befindet sich ein weiterer Liegenschaftsbesitzer in der Altstadt. Auch er möchte seinen Namen nicht öffentlich machen. Er habe sich noch nicht entschieden, zeigt sich aber über den Informationsabend in der Schanz enttäuscht. «Auch auf mehrere Nachfragen des Publikums hin wollten die Vertreter des Wärmeverbunds keine konkreten Zahlen nennen. Auch wenn natürlich jeder Fall einzeln angeschaut und berechnet werden muss, hinterliess dies einen schalen Nachgeschmack.»

Nach seiner Einschätzung sollte seine Gasheizung weitere 15 Jahre funktionieren, der Anschluss an die Fernwärme kommt für ihn zu früh. «Uns wurde ausserdem gesagt, dass die Lizenz der Stadtwerke Konstanz 2028 auslaufen würde und wir uns deshalb jetzt entscheiden müssten. Es wurde auch nicht mitgeteilt, dass die Gesamtkosten für den Energiebezug deutlich höher ausfallen werden als das, was wir bis anhin für die Gaslieferungen bezahlen.» Der Hausbesitzer räumt

ein, bislang noch kein Gespräch mit einem der Kundenberater geführt zu haben.

Biogas aus Konstanz am Untersee bis nach Öhningen

«Die Stadtwerke Konstanz werden weiterhin für eine stabile und sichere Energieversorgung stehen», teilt die Pressestelle der Stadtwerke auf Anfrage mit. Auf Wunsch werden seit 2021 die Kantone Thurgau und Schaffhausen die Erdgaslieferung mit einem Biogasanteil von 20 bis 40 Prozent geliefert. «Kundinnen und Kunden müssen nicht fürchten, von heute auf morgen von der Energieversorgung abgeschnitten zu werden», die Stadtwerke seien mit den Gemeinden im Gespräch, sagt Christopher Pape und versichert: «Vonseiten der Schweizer Gemeinden und der Stadtwerke Konstanz besteht Interesse, dass der Vertrag über 2028 hinaus für mindestens weitere fünf Jahre bis ins Jahr 2033 fortgesetzt wird. Die Versorgung mit Erdgas ist nach heutiger Kenntnis auch darüber hinaus bis 2040 gesichert.»

Für den Ortsteil Öhningen gelte das Gleiche wie für die Schweizer Gemeinden, die von den Stadtwerken Konstanz mit Erdgas versorgt werden.

Umstellung auf Wasserstoff ab 2040?

Nach 2040 sollen die heutigen Erdgasleitungen, über die die Stadtwerke Konstanz das Gas beziehen, zum Transport von Wasserstoff verwendet werden. Angesichts der Bemühungen beiderseits der Grenze, die Verbrennung fossiler Energien künftig zu minimieren, bedürfe es allerdings bereits heute einiger Anpassungen am Vertrag, die diesem politischen Ziel Rechnung tragen. «Ob eine Umstellung des Gasnetzes auf Wasserstoff ab dem Jahr 2040 realistisch und dann noch sinnvoll ist oder ob es zur Gänze oder in Teilen stillgelegt wird oder ob Biogas eine dominierende Rolle einnehmen könnte, kann bis dahin ebenfalls besser abgeschätzt werden», so Pape. (jmr)

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1688049

Donnerstag, 28. August

18.00 roundabout kids

18.45 roundabout youth

Freitag, 29. August

6.15 Morgengebet Kirche Burg

19.00 Abend-Gebet mit Taizé-Liedern

Sonntag, 31. August

9.45 Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger
Mitwirkung des Chores River Voices
Chilekafi

www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1688690

Freitag, 29. August

11.45 Dünnezmittag Mesmerhuus,

Abmeldung bei Ursula Hitz 052 741 10 36

Samstag, 30. August

17.15 Musik und Wort, Stadtkirche «Singe
Seele, Gott zum Preise»; Mirjam Wernli,
Sopran; Schaffhauser Barockensemble;
Texte: Dagmar Bertram

Sonntag, 31. August

9.45 Gottesdienst Kirche Burg



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1688670

Samstag, 30. August

18.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

18.00 Eucharistiefeier, PARADIES

Sonntag, 31. August

08.45 Eucharistiefeier, BASADINGEN

09.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

10.30 Agapefeier, DIESENHOFEN

10.30 Eucharistiefeier, RAMSEN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 31. August, 10.00

A1690235

Gottesdienst . Parallel Kigo und Kinderhüte

Infos auf unserer Homepage:

www.vivakirche-steinamrhein.ch



STADT STEIN
AM RHEIN



NEUERÖFFNUNG SCHULHAUS SCHANZ

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 6. September 2025, 9.00 bis 12.30 Uhr, Schulhaus Schanz

FÜHRUNGEN:

um 10.00 Uhr und 11.00 Uhr

mit Vertretern der Architektur und Bauleitung

Kommen Sie vorbei und erleben Sie unser Schulhaus in neuem Kleid.
Wir freuen uns auf Sie.

Stadt Stein am Rhein

A1685786

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischauen.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch

A1619724

Es ist wieder Rhein-Zeit.

Bringen Sie Ihren Weidling
wieder in Schwung und **ersetzen**
Sie die in die Jahre
gekommenen Stachel
und Ruder. Bei uns bekommen
Sie beides zu fairen Preisen.

**ALTMANN
BOOTE**

JUNKERSTRASSE 94, 8238 BÜSINGEN
+41 52 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1641665

STADT STEIN
AM RHEIN



Urnengang vom 28. September 2025

Es gelangen zur Abstimmung:

Eidgenössische Abstimmungen

- Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschafts-
steuern auf Zweitliegenschaften
- Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis
und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID)

Die Öffnungszeiten des Urnenlokals sowie die Bestimmungen für die Ausübung
des Stimmrechts entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis.

Entschuldigungen sind bis spätestens 1. Oktober 2025 bei der Einwohnerkontrolle
einzureichen.

Stadtrat Stein am Rhein

A1686472

Theater im Theater

Zum 31. Mal spielt Matthias Brütsch in einer Produktion des Theater88 mit. Nicht zum letzten Mal, aber er hätte nichts dagegen, wenn er einmal sein Amt als Vereinspräsident in jüngere Hände legen dürfte.

RAMSEN Von Beginn an spielt und engagiert sich Matthias Brütsch im Theater88, seit Längerem ist er auch Vereinspräsident. «Ich hätte aber nichts dagegen einzuwenden, wenn jemand Jüngerer die Leitung übernehmen möchte», sagt der Ramser, der mittlerweile auch mehrfacher Grossvater geworden ist. Die Begeisterung für das Theater ist in der Familie Brütsch verbreitet: Seine Frau war lange Produktionsleiterin und spielte bei einigen Aufführungen mit. Zudem ist seine Tochter Melinda Wunderli regelmässig dabei. Und zusammen mit seiner Schwester Magdalena Gnädinger steht er dieses Jahr schon das 31. Mal auf der Bühne.

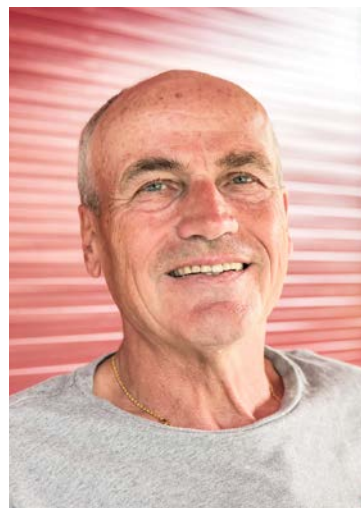
Die «Amateurtheatergruppe», wie Matthias Brütsch das Ensemble liebevoll nennt, arbeitet intensiv und kreativ: Die lange Vereinszugehörigkeit vieler Mitglieder sorgt für Kontinuität und eine besondere Atmosphäre der Vertrautheit.

Das Theater fordert persönlichen Einsatz

«Jedes Jahr besteht die Herausforderung unserer Gruppe darin, ein Stück mit genügend Rollen zu finden, damit möglichst alle mitspielen können», sagt Brütsch. Erschwerend hinzu kommt, dass besonders junge Männer fehlen – alle anderen Generationen sind ausreichend vertreten. Matthias Brütsch erklärt das fehlende Interesse junger Männer unter anderem mit ihrer beruflichen Situation: «In diesem Alter hat man den Kopf voll mit anderen Dingen.» Dagegen seien die mittleren bis älteren Frauen leicht übervertreten.

Diese Schieflage stellt die Gruppe regelmässig vor praktische Herausforderungen bei der Stückauswahl und der Rollenbesetzung. Im Verein ist sich die eingespielte Gruppe gewohnt, auftauchende Schwierigkeiten mit Kreativität umzugehen: So können Rollen ausgetauscht oder auf mehrere Ensemble-Mitglieder verteilt werden.

Damit die Gruppe weiterhin harmonisiert und Entscheide gemeinsam fällt, werden neue Spiele-



Fast die ganze Familie spielt Theater: Matthias Brütsch. Bild: jmr

rinnen und Spieler erst nach einer aktiven Theatersaison aufgenommen. «Tröpfchenweise», sagt Matthias Brütsch und erwähnt, dass in der diesjährigen Produktion eine Neue mitspielt, eine junge Frau aus Stein am Rhein. Diese behutsame Herangehensweise hat sich bewährt: Sie gewährleistet, dass neue Gesichter gut integriert werden und der Verein nicht von Spielwilligen überflutet wird.

Mitmachen heisst eben auch die Bereitschaft zu einem sehr persönlichen Engagement, betont Matthias Brütsch: «Wir treffen uns ab Frühling regelmässig zu den Proben, die nach den Sommerferien dann immer intensiver werden. Wir spielen fast durchgehend an allen Abenden vom 12. bis 27. September.» Dieses intensive Programm erfordert von allen Beteiligten eine hohe Verbindlichkeit und zeitliche Flexibilität. «Aber nicht nur dies, denn wer auf der Bühne auftritt, exponiert sich – das ist eine persönliche Herausforderung.»

Erfolgreiche Vergangenheit als Fundament

Letztes Jahr hatte das Theater88 einen grossen Erfolg mit der eigenen Theaterversion von Petra Volpes Film «Die Göttliche Ordnung» über die Emanzipationsbewegung um 1968. Eine anspruchsvolle Auf-

führung, die mit Videoeinspielungen und wechselnden Bühnenelementen besondere Herausforderungen stellte.

«Ob eine Produktion gut ankommt oder nicht, merken wir bei der Ticketbestellung im Verlauf der zweiwöchigen Spielzeit.» Diese direkte Rückmeldung des Publikums ist für die Theatergruppe ein wichtiger Gradmesser für den Erfolg ihrer Arbeit. Die Qualität soll bei Theater88 weiterhin ein wichtiges Merkmal bleiben: «Das war uns von Anfang an ein wichtiges Anliegen.»

Nicht nur bei der Auswahl der Stücke und der Regie, die meistens von Profis übernommen wird, sondern auch was die Bühne und die Dekoration betrifft. Gerade die Gastwirtschaft übertrifft sich jedes Mal: So gibt es Tischtücher und Lampen zum Abendessen, welches dieses Jahr wieder von Marketa und Beat Sätteli angerichtet wird. Auch die schwarz ausgestattete Aula ist mit der Bühne und der Tribüne während dieser Zeit kaum wiederzuerkennen.

Bislang lief es gut, sagt Brütsch: «Es geht uns darum, ein echtes Theatererlebnis zu bieten, was natürlich mit Aufwand und Kosten verbunden ist, auch für die Technik. Wir können dieses Risiko inzwischen eingehen, weil unsere Produktionen in der Vergangenheit meist sehr erfolgreich waren und zudem von Gönnern und Sponsoren grossartig mitgetragen werden.»

Ein humorvoller Einblick in die Theaterproduktion

Dieses Jahr steht die «chaotische Komödie» von Rick Abbott in der Mundartfassung von Marianne Keel auf dem Programm: «Play on! Wiiterspile!». Allzu viel mag Matthias Brütsch noch nicht verraten, der Reiz der Produktion liege aber darin, dass es in dieser Produktion gerade um eine Amateurtheatergruppe geht, die eine Theateraufführung plant: «Ein humorvoller Einblick hinter die Kulissen einer Theaterproduktion.»

Für die Regie konnte dieses Jahr der Schaffhauser Walter Millns gewonnen werden, «nicht zum ersten Mal», schmunzelt Matthias Brütsch. Mit seiner Erfahrung und seinem Gespür für humorvolle Inszenierungen ist er ein Garant für eine unterhaltsame Aufführung.

Jean-Marc Rossi

«Play on! Wiiterspile!», Theater88 in der Aula Ramsen. Premiere: 12. September. Tickets erhältlich ab 1. September: www.theater88.ch

Einbruchserie in Ramsen

RAMSEN In der Nacht auf Freitag öffneten Unbekannte mit Werkzeuggewalt ein Fenster eines Gewerbebetriebs an der Sonnenstrasse. Im gleichen Zeitraum brach eine unbekannte Täterschaft in einen weiteren Gewerbebetrieb in den Schnyderäckern ein. Zusätzlich wurden sämtliche Bürotüren einer Spedition in Ramsen aufgebrochen. Was bei diesen Einbrüchen gestohlen wurde, ist derzeit Gegenstand laufender Ermittlungen der Schaffhauser Polizei.

Erfolglos wurde in derselben Nacht versucht, die Eingangstüre eines Gewerbebetriebes im Ortsteil Petersburg zu öffnen.

Aufgrund des identischen Tatzeitraumes geht die Schaffhauser Polizei für alle Delikte von derselben Täterschaft aus. Sachdienliche Hinweise nimmt die Einsatzzentrale entgegen: 052 624 24 24. (r.)



Wiffen im Rhein.

Bild: zvg

Unfälle mit SUP und Gummiboot

RAMSEN Am Sonntag (17. August) ist auf dem Rhein Höhe Bibernmühle (Gemeinde Ramsen) eine Stand-up-Paddlerin mit der Wiffe 58 kollidiert. Die deutsche Touristin fiel dabei von ihrem SUP und konnte sich an Land retten. Ihr Board blieb an der Wiffe hängen und musste von der Schaffhauser Polizei in Zusammenarbeit mit der Seepolizei Thurgau geborgen werden.

Eine weitere Kollision mit der Wiffe 58 ereignete sich am darauf folgenden Montag. Vier deutsche Touristen kollidierten in ihrem Gummiboot mit der Wiffe 58, worauf dieses kenterte und an der Wiffe hängen blieb. Alle vier Personen konnten sich ebenfalls selbständig an Land retten und blieben unverletzt. (r.)



Die Schlossschule Gaienhofen in einer undatierten Aufnahme.

Bild Schloss Gaienhofen

Vor 100 Jahren brannte das Erziehungsheim für Mädchen

Vor hundert Jahren brannte Schloss Gaienhofen, damals das erste deutsche Landerziehungsheim für Mädchen: Ein Blick abseits der medialen Überflutung ins Jahr 1925.

GAIENHOFEN Die Schlossschule Gaienhofen ist seit 1945 im Besitz der Evangelischen Landeskirche. 1946 als Internat gegründet, beherbergt es seit 2013 die Schlossschule Gaienhofen – Evangelische Schule am Bodensee.

Vor hundert Jahren, also im Sommer des Jahres 1925, hielt einer den Brand des Schlosses Gaienhofen fest. Einer, der auch nicht zuvorderst ins Rampenlicht tritt: der Dichter Ludwig Finckh, der am Hang von Gaienhofen mit Blick nach Steckborn in seinem Landhäuschen lebte und schrieb.

Die Anfänge des Schlosses sind nicht bekannt, denn urkundlich ist es erst im Jahr 1295 nachzuweisen. Die wechselvolle Schlossgeschichte bietet sich geradezu an für eine Filmserie in schönster Landschaft mit Geheimnissen, Religion, Liebe, Kultur, Mythen bis zum Mord. 1906 erwarb der Pianist Professor Georg von Petersen aus Berlin das Anwesen. Seine Witwe machte daraus ein Landerziehungsheim für Mädchen und verkaufte dieses 1913 an Elisabeth Müller aus Flensburg.

Die SS beschlagnahmte 1944 das Anwesen und wollte darin eine Erziehungsanstalt einrichten. So weit kam es aber nicht. Denn 1945 beschlagnahmten die französi-

schen Truppen das Anwesen und gaben es wieder frei, sodass die Besitzerin 1945 die Anlage an die Evangelische Landeskirche in Baden verpachtete.

Doch zurück zum Jahr 1925. Ludwig Finckh schreibt unter dem Datum 8. Juni 1925, dass kostbares Heuwetter herrsche. Er schrieb: «Nachmittags um zwei Uhr sass ich am Schreibtisch und hörte wie im Traum neben der Arbeit ein dünnes Tuten wie von einer Kindertrompete.» Der Blick zum Fenster hinaus zeigte eine schwarze Rauchwolke am See unten. «Es brennt.»



Skelett des Schlosses nach Brand am 8. Juni 1925.

Bild Schloss Gaienhofen

Das Schloss, neben dem Schornstein qualmt es lichterloh, ein starker Ostwind facht an. «Das brennende Schloss steht düster vor dem hellblauen See mit den weissen Segelbooten.» Er beschreibt, wie er runter zum Schlosshof eilt. Er schreibt: «Von beiden Breitseiten prasseln die Ziegel herunter. Von der Schmalseite her werden Leitern angelegt an ein Fenster im zweiten Stock, Scheiben und Fensterkreuz eingeschlagen und der Zugang erzwungen.

Am Fernsprecher auf der Post ruft die Postfrau Radolfzell. «Es gibt Unterhandlungen. Wer übernimmt die Kosten, wer trägt die Verantwortung? Es ist keine Zeit daran zu denken. Sie ruft die Schweiz, Stein am Rhein.» Finckh ruft Singen.

Der Dachstock stürzt ein, der dritte Stock brennt aus – nur die Schornsteine halten noch stand. Von hier muss der Brand ausgegangen sein.

Die Feuerwehren rücken an: «Von Singen und Stein am Rhein, von Radolfzell und Konstanz. Singen hat seine blaue Motorspritze auf dem Landungssteg aufgestellt und pumpt den See ins Feuer. Konstanz wirft mit der roten Motorspritze Wasser hinauf. So werden die beiden Unterstöcke dem Feuer entrungen, nach Ost und West ragen die nackten Giebelwände zum Himmel. Alles andere ist vernichtet», schreibt Finckh. Doch es ist wieder aufgebaut worden.

«Es ist ein landschaftliches Denkmal von geschichtlichem Wert, das dieser schöne, blaue Sommertag in Asche gelegt hat.» Wer haltmacht auf der Schlossbrücke, erkennt die Gestalt des Wasserschlosses, eines vornehmen alten Herrenhauses, von Gräben umgeben.

Margrith Pfister-Kübler



Ludwig Finckh.

Bild Stadtarchiv Reutlingen



Tag der offenen Tür in der Post-Zustellstelle 13 000 Haushaltungen in der weiteren Umge...

Briefe, Pakete Die Post im W

Am Tag der offenen Tür erhielten Be... einen Einblick hinter die Kulissen: W... die tagtäglich in alle Briefkasten gele...

KALTENBACH Als Arthur Felix vor 45 Jahren bei der Post anfang, befand sich diese noch im Städtchen. Die Sortierung der Briefe und Pakete wurde später zur Filiale am Bahnhof verlegt, im März dieses Jahres fand schliesslich der Umzug in den Neubau in Kaltenbach statt. Der Teamleiter freut sich über die grosszügig angelegten Räumlichkeiten an der Zustellstelle Kaltenbach: «Wir haben hier viel mehr Platz, das Arbeitsklima ist angenehmer.» Es habe sich in den letzten Jahrzehnten enorm viel verändert, sagt Arthur Felix, es würden weniger Briefe verschickt, dafür umso mehr Pakete.

Am Tag der offenen Tür am Samstag zeigt Arthur Felix alle halbe Stunde in einem Rundgang, wie eine Zustellstelle funktioniert und informiert über die automati-



beim Egelsee in Kaltenbach. Von diesem modernen Neubau aus werden seit März
ung beliebert.

Bilder: Jean-Marc Rossi

e, Menschen: Wandel

sucherinnen und Besucher
ie wird heute die Post sortiert,
legt wird.

sierten Abläufe, mit denen die Zu-
stellung der Post optimiert wurde.
Eines ist gleich geblieben: Der Tag
einer Postzustellerin oder -zustel-
lers beginnt um fünf Uhr morgens
und verteilt wird bei jedem Wetter.

Der hektische Donnerstag

Täglich werden insgesamt 36 Roll-
container von Lastwagen der
Hauptverteilzentren Mülligen und
Frauenfeld angeliefert. Die Briefe
in den grauen Plastikboxen sind
vorsortiert: «Sofern die Adressen
stimmen, können unsere Teams die
Post der Reihe nach in die Briefkä-
sten legen.» Auch handschriftliche
Adressen würden heute einge-
scannt, sagt Arthur Felix, der mit
seinem Lesegerät zeigt, welche In-
formationen die Strichcodes erfasst
haben. «Sogar das Stockwerk der
Empfänger wird angezeigt.»

Nachdem die Fahrzeuge oder
Roller beladen worden sind, geht es
los. «Dienstag ist der lockerste
Tag», weiss Arthur Felix, dagegen
sei der Donnerstag «der Hammer-
tag». Dann müssten nämlich zu-
sätzlich zur täglichen Post fast alle
Wochenmagazine ausgeliefert wer-
den, «beispielsweise die Coop- und
Migroszeitung».

Falls der Platz in einem Fahr-
zeug nicht ausreicht, wird eine
Doppeltour nötig. Je nach Distanz
dauert die Tour entsprechend län-
ger. «In den strengsten Fällen kann
es Nachmittag werden, bis alle Post
verteilt wird.» Bislang konnte je-
doch noch immer die gesamte Ta-
gespost ausgeliefert werden. «Wir
geben jeden Tag unser Bestes und
hoffen auf Verständnis, wenn es
einmal länger dauert.» Auch für
Fehlzustellungen. «Fehler lassen
sich nicht vermeiden», sagt Arthur
Felix, besonders angesichts der
Menge, die verteilt werde: Jeden
Tag werden von der Zustellstelle
Kaltenbach aus zwischen 3000 bis
4000 Pakete ausgeliefert.

Von Hektik mag der erfahrene
Pöstler dennoch nicht sprechen:
«Wie früher auch lautet das Ziel:
Die Post soll schnell verteilt wer-
den. Die Produktionsabläufe sind
ganz klar auf Effizienz angelegt.»



Täglich werden 36 solcher Rollcontainer nach Kaltenbach geliefert.



Seit 45 Jahren bei der Post: Teamleiter Arthur Felix.



Das Verteilen der vorsortierten Post bleibt weiterhin Handarbeit.

Gutes Arbeitsklima

«Klar war es früher besser», ant-
wortet Arthur Felix auf die Frage
eines Besuchers: «Alles muss im-
mer schneller gehen». Aber das sei
der Lauf der Zeit und in anderen
Berufsfeldern genauso der Fall.
«Damit müssen wir alle umgehen
können.» Als Teamleiter ist ihm be-

sonders das Arbeitsklima ein Anlie-
gen. «Bei der Planung für den Neu-
bau der Zustellstelle in Kaltenbach
konnten die Mitarbeitenden mitre-
den. Unsere Wünsche wurden er-
füllt, nicht nur was den Pausen-
raum angeht, sondern auch die
technische Ausstattung.»

Weiter auf Seite 9



INFOABEND SCHIENENTHERAPIE

Leiden Sie unter Verspannungen, Kopfschmerzen, Ohrgeräuschen oder nächtlichem Zähneknirschen? Erfahren Sie, wie moderne Zahnmedizin helfen kann – inklusive digitalem Abdruck ohne Würgereiz.

Stellen Sie Ihre Fragen in entspannter Atmosphäre – kostenfrei und unverbindlich.

09.09.2025 | 18 UHR

Dr. med. dent. Ulf Gegner

Ort: Zahnklinik zum Schloss
Mülibachstrasse 26
8468 Waltalingen



ANMELDEN PER MAIL ODER TELEFON

052 503 03 00 / info@zahnklinikzumschloss.ch

A1688778

2025 September im Kloster

Sa 07. Plaudern mit Frau Vetter: Carmen Marieni Gomez schlüpft in die Rolle der Marie Ellen Verena Vetter-Brodbeck und erzählt aus der Zeit, als Ferdinand Vetter Besitzer des Klosters Sankt Georgen war | 14 H

Sa 13. Europäischer Tag des Denkmals: Spezialführungen | 10 und 13.45 H

So 14. Kunsthistorischer Rundgang mit Béatrice Leuthold | 14 H

Sa 20. Museumsnacht Hegau – Schaffhausen Inklusionsbegleitung

So 21. Tag-/Nachtgleiche: Nachtführung mit Claudia Eimer | 21 H

Infos zum aktuellen Programm, zur Sonderausstellung und unseren Kommunikatorinnen finden Sie unter:
klostersanktgeorgen.ch
@klostersanktgeorgen



Kloster
Sankt Georgen
Museum

A1637490

Gepflegt leben – Das Alterszentrum in Stein am Rhein.

Möchten Sie selber bestimmen, wann und wie sie arbeiten?

Werden Sie als Fachperson (HF/FAGE) Teil in unserem

Pflege-Pool

auf Stundenbasis
auf Abruf



A1685659

Mehr Infos unter:
<https://www.az-steinamrhein.ch/stellen>

Kleiner Rebberg in Stein am Rhein zu verpachten

für unseren kleinen Rebberg (11 Aren) suchen wir einen neuen Pächter/Pächterin.

Trauben: Blauburgunder

Ort: Stein am Rhein

Die Reben sind in einem tadellosen Zustand.

Kontakt:
079 173 95 90



A1688424

Büroraum in Stein am Rhein zu vermieten

Frisch renovierter, heller Büroraum (16 m²) im Erdgeschoss an bester Lage an der Vorderbrugg. Mit Lavabo und gemeinschaftlicher WC-Nutzung.

Miete: CHF 450.–/Monat (exkl. NK)

Ideal für Selbstständige, Kleingewerbe oder ruhige Tätigkeit.

Kontakt: 079 405 13 82

A1688960

Lerncoaching und Prüfungs- vorbereitung im Städtli

menschlich – kreativ – kompetent – erfahren
Dr. phil. Christian Ebersberger
www.ebersberger.ch/lerncoaching

A1676104

Erlebnis REIHE

STEIN AM RHEIN

2025

Führung
**Leckereien
aus der Ferne**

Samstag, 30. August, 15 Uhr

Understadt 18
Stein am Rhein

Der Eintritt ist frei.
Anmeldung unter:
info@museum-lindwurm.ch
Telefon +41 (0)52 741 25 12

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

A1670801

Ihr Spezialist in der Region für:

DAB+/Internetradio

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0

ElectronicPartner

Unser Service macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1666450

Projekt baubewilligt

KREUZSTRASSE

WAGENHAUSEN
Ihr Haus im Grünen

Ihr Ansprechpartner:

MÜLLER + SPECHT
IMMOBILIEN MANAGEMENT

8260 Stein am Rhein
+41 52 742 07 80
www.kreuzstrasse-wagenhausen.ch

Vier Doppelhaushälften in Wagenhausen TG
mit unverbaubarer Sicht ins Grüne zu verkaufen

A1682303



Arthur Felix freut sich über das Arbeitsklima im Neubau. Bild: jmr

Briefe, Pakete ...

FORTSETZUNG VON SEITE 7

Regionales Verteilzentrum

Von der neuen Zustellstelle aus wird die weitere Umgebung beliefert. Markus Werner, Kommunikation Region Nord der Post CH AG, gibt Auskunft: «Wir stellen von Kaltenbach aus Briefe und Pakete im Raum Stein am Rhein und Diessenhofen zu. Genauer gesagt: Das Zustellgebiet geht von Truttikon, Ossingen und Neunforn über Stammheim und Nussbaumen bis Basadingen und Diessenhofen sowie bis Wagenhausen und Eschenz; auch der gesamte obere Schaffhauser Kantonsteil mit den Ortschaften Stein am Rhein, Hemishofen, Rammen und Buch wird von Kaltenbach aus beliefert.»

Von Kaltenbach aus starten insgesamt 38 Zustellbotinnen und Zustellboten ihre Touren. Dazu gehören auch zwei Lernende. «Hauptgrund für den Bezug des neuen Standorts ist, dass wir in Zukunft eine weitere Steigerung der Paketmengen erwarten – aufgrund des zunehmenden Onlinehandels. Am früheren Standort in Stein am Rhein wurde deshalb der Platz knapp. In Kaltenbach haben wir nun genügend Platz, und den Mitarbeitenden stehen moderne Arbeitsräume zur Verfügung», sagt Markus Werner.

Zudem seien die Postbotinnen und -boten ausschliesslich mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen unterwegs: «Dazu gehören die Elektro-Dreiradroller für die Verteilung von Briefen und kleineren Paketen sowie die E-Lieferwagen für die Paketzustellung. Um die Umstellung auf den elektrischen Antrieb möglich zu machen, hat die Post ihre Zustellstelle in Kaltenbach mit der notwendigen Ladeinfrastruktur ausgestattet.»

Jean-Marc Rossi

«Regionalität und Tourismus sind starke Standbeine»



Karin Müller und Andreas Florin beim Wiilädeli.

Bild: Jeanette Vogel

Im Gespräch mit Wiilädeli-Geschäftsführerin Karin Müller und Vereinspräsident Andreas Florin über die neue Nüchternheit, «Wine to go» und schillernden Wein.

STEIN AM RHEIN Das alte Drogistenschild über dem Wiilädeli der Weinfreunde Stein am Rhein in der Understadt ist ein beliebtes Fotomotiv. Aber auch der wechselnde Inhalt des Ladens kann sich sehen lassen: «Alles Steiner Wein», sagt Geschäftsführerin Karin Müller.

Wein ist schon lange kein Lebensmittel mehr, sondern ein Genussmittel, sagt Andreas Florin. Er ist der Präsident des Vereins mit rund 30 Mitgliedern, Produzenten und Geniesser halten sich die Waage. Der Verein bezweckt gemäss Statuten die Förderung des Weinbaus in der Region hinsichtlich Qualität, Verwertung und Absatz. «Ich bin zuständig für den Absatz und die Förderung», sagt Karin Müller lachend und steht auf, um die ankommenden Gäste zu begrüßen. Das wird sie während des Gesprächs noch häufiger tun. Das Wiilädeli zum Raben hat jeweils von Mittwoch bis Sonntag, vom Nachmittag bis am frühen Abend, geöffnet. Mit den Schliessungszeiten nimmt es die Chefin nicht so genau, «vor allem an schönen Sommerabenden. Die Gäste sollen in Ruhe ihr Glas austrinken.» Auch für die Winzer seien die Öffnungszeiten und die zentrale Lage des Wiilädels das grosse Plus, sagt Andreas Florin. «Wir könnten solche Zeiten gar nicht abdecken.»

Ausschank und Weinberatung sind «zwei verschiedene paar

Schuhe», erklärt Karin Müller. Vor allem Stammkunden sitzen gern draussen, während sich Touristen wie Einheimische im Innern – übrigens mit neuem Lichtkonzept ausgestattet – beraten lassen. Es darf degustiert werden, «ich mag neugierige Kunden und freue mich über den Wow-Effekt nach dem ersten Schluck».

Schwieriger sei es, jungen Leuten den Weingenuss schmackhaft zu machen. «Sie kaufen nicht auf Lager, sondern kommen herein und sagen: Heute Abend gibt es Fleisch oder Spaghetti, wir möchten passenden Wein dazu.» Es könne immer noch vorkommen, dass sich Konsumenten ins Vorurteil verbeissen, wonach hiesiger Wein sauer sei, sagt Karin Müller. «Darauf reagiere ich allergisch. Diese Zeiten sind längst vorbei.» Das Etikett ist und bleibt hingegen ein wesentliches Argument für den Kauf namentlich eines Weines, den man nicht kennt. «Oft ist entscheidend, welche Flasche in den Augen des Kunden schöner aussieht.»

Während «Coffee-to-go» und andere Heissgetränke zum Mitnehmen sich längst etabliert haben, ist die Nachfrage nach «Wine-to-go» zwar klein – aber es gibt sie. Tatsächlich komme ab und zu ein Gast von «ännet em Teich» mit einem Schraub-Becher ins Wiilädeli und lasse sich diesen füllen, erzählt die Geschäftsführerin.

Neue Nüchternheit

Der Alkoholkonsum in der Schweiz befindet sich seit einiger Zeit im Rückgang. Trotz diesem vermehrten Verzicht auf Wein und Bier sagt Andreas Florin: «Wir können uns nicht beklagen. Regionalität und Tourismus sind starke Standbeine.» Zudem habe Stein am Rhein im nationalen Vergleich einen hohen Anteil an neuen robusten Sorten sowie biologisch bewirtschafteten Rebbergen: «Wir sind nah bei den Häusern, nah bei den Menschen. Die Leute sehen und interessieren sich für das, was wir tun.»

Weine ohne Alkohol bewegen sich langsam aus der Nische, allerdings ist der Trend noch nicht wirklich in der Region angekommen. «Es ist eine Entwicklung. Und technisch anspruchsvoll», sagt Andreas Florin, «daher momentan eher für Grossbetriebe ein Thema.» Er hat mit internationalen Produzenten gesprochen. «Sie sagen, es wird aktuell viel geredet, aber wenig gekauft.»

Vereinswoche Ende August

Der Verein hat zusammen mit dem Tourist Office eine Weinwanderung ins Leben gerufen. Einen mit einem lokalen Weisswein und weiteren Utensilien gefüllten Rucksack gibt's im Steiner Tourist Office. «Wir möchten das Angebot ausbauen und den Weg aufs kommende Jahr noch informativer und erlebnisreicher gestalten», sagt Karin Müller.

Was wäre ein Gespräch über Wein, ohne ihn zu kosten? Karin Müller schenkt einen wenig bekannten Tropfen ein, dessen Farbe allein schon neugierig macht – vorweg: Der Schiller schmeckt überraschend aromatisch und frisch. Nur noch wenige Produzenten pflegen noch den Schiller, sagt Andreas Florin, daher ist der Wein nicht allzu verbreitet. Er wird aus roten und weissen Trauben gekeltert. «Die Trauben müssen im selben Rebberg wachsen, zur selben Zeit geerntet und zusammen verarbeitet werden.»

Jeanette Vogel

Weindegustation während der Vereinswoche: Mittwoch, 27. August, bis Sonntag, 31. August, Zeitangaben auf Seite 12. Jeden Tag findet sich ein Steiner Winzer im Wiilädeli zum Raben ein.

KULTURERBE ENTDECKEN

13.9.
2025



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

**Tag des Denkmals:
Kennst du Stein am Rhein?**

Samstag, 13. September

Ein anderer Blick auf die Architekturgeschichten von Stein am Rhein

10–16.30 Uhr **öffentliche Führungen** 10.30 Uhr, 14 Uhr, 15.30 Uhr

Anmeldung für Führungen mit beschränkter Teilnehmerzahl auf
kulturerbe-entdecken.ch oder am Infostand:

9:30–16 Uhr **Infostand bei der Chlosterschüür, Rhigass 7a**

12 Uhr **Eröffnung Tag des Denkmals in der Stadtkirche Stein am Rhein**
mit Regierungspräsident Martin Kessler, Stadtrat Ulrich Böhni
und Amtsleiterin ADA Flurina Pescatore
musikalische Begleitung der Stadtmusik Stein am Rhein

14–17 Uhr **Lego-Werkstatt für Kinder, Kulturhaus Obere Stube**

ganzer Tag **100 Jahre MS Konstanz – Jubiläumsfahrten der URh**
(Tickets auf urh.ch)

denkmalpflege.sh.ch / kulturerbe-entdecken.ch

A1688373

Quelle der Ermutigung Geistige Realität und das Leben der Seele

6 Teegespräche jeden 2. Mittwoch im Monat
im Bürgerasyl Stein am Rhein
19.30 Uhr - 21.00 Uhr

- 10.09.2025 Die Stufe des Menschen in der Schöpfung
- 08.10.2025 Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer
- 12.11.2025 Ein Erzieher für die Menschheit
- 10.12.2025 Der Sinn des Lebens
- 14.01.2026 Entwicklung geistiger Ressourcen
- 11.02.2026 Das Wesen der Seele

Veranstalter: Bahá'í Regio Stein am Rhein

A1688697



A1682061

**STADT STEIN
AM RHEIN**



Personalausflug Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung bleibt am Mittwoch, 3. September 2025, infolge des Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen. Am Donnerstag, 4. September 2025, stehen wir Ihnen während den normalen Öffnungszeiten gerne wieder zur Verfügung.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Stadtverwaltung Stein am Rhein

A1688045

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer,
Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren,
Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im September
Wir zahlen 20% über Marktpreis

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft

079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch

www.ac-uhrenkauf.ch

A1689375

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1593342



**Wissenschaft und
Technologie treiben
unsere Innovation voran**

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Informiere dich über offene Stellen bei
Johnson & Johnson in Schaffhausen und
starte eine Karriere mit Perspektiven.

A1621760

Johnson&Johnson

Fust
Küche · Bad · Bau



Marcel Neidhart
Buch
079 457 91 67

- Umbau
von A bis Z
- Bauleitung
- Planung und
Organisation

A1605999

Susanne Havranek-Rüesch kandidiert für den Hemishofer Gemeinderat



Gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein, wird die Kandidatin Susanne Havranek-Rüesch in stiller Wahl gewählt. Bild zvg

HEMISHOFEN Gemeinderat Raimondo Vincenti hat «aus persönlichen Gründen» sein Amt in der Gemeinde Hemishofen Ende März niedergelegt, weshalb eine Ersatzwahl erforderlich wurde. Vincenti war 2024 gewählt worden und hatte seit Januar 2025 das Schul- und Landwirtschaftsreferat inne.

Auf die erste Ausschreibung im stillen Wahlverfahren hin gingen in Hemishofen für Susanne Havranek-Rüesch (Jahrgang 1962, kaufmännische Angestellte) die erforderlichen 15 Unterschriften von Stimmberechtigten aus der Gemeinde fristgerecht ein. «Meine Beweggründe, als Gemeinderätin zu kandidieren, liegen in meinem

grossen Interesse am Geschehen in der Gemeinde, dem Wunsch, neue Erfahrungen zu sammeln, meiner Neugier darauf, wie alles funktioniert, und dem Bestreben, meinen Horizont zu erweitern», sagt Susanne Havranek-Rüesch.

Die Nachfrist für weitere Kandidaturen wurde vergangene Woche ausgeschrieben. Sollte innerhalb von sieben Tagen kein weiterer Wahlvorschlag eingehen, wird Havranek-Rüesch automatisch als gewählt erklärt. Kommen zusätzliche Vorschläge, findet ein reguläres Wahlverfahren statt, bei dem die Wählerinnen und Wähler frei wählen können (Paragraf 6 Gesetz über die stillen Wahlen). *Jurga Wüger*

«Quelle der Ermutigung»

Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet ab 7. September im Bürgerasyl Stein am Rhein ein öffentliches Teegespräch statt. Diese sind offen für alle, die nach Antworten auf die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit suchen.

Die Bahai-Religion – die jüngste Weltreligion – steht für eine Vision der Einheit und des Friedens, die auf universalen Prinzipien von Gerechtigkeit und Liebe basiert. Ihre Botschaft ist heute relevanter denn je, da die Weltgemeinschaft vor grossen Herausforderungen steht, die Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln erfordern.

In einer Zeit, in der die Welt zunehmend polarisiert und gespalten erscheint, bietet die Bahai-Religion eine hoffnungsvolle Perspektive auf eine geeinte und gerechte Zukunft. Diese Vision in Beziehung zu bringen mit den grossen gesellschaftlichen Herausforderungen und Umwälzungen unserer Zeit und die wachsende Sehnsucht nach Menschlichkeit und Gleichberechtigung aller Menschen in einer von Krisen gebeutelten Gesellschaft, ermutigen uns, gemeinsam Antworten auf Fragen zu finden, die uns täglich beschäftigen.

Weitere Informationen: heinz@goeltenboth.ch.

Bahá'í Regio Stein am Rhein, Heinz Göldenboth, Wagenhausen

Die nördlichste Hexenzunft der Schweiz ist jetzt auch ein Verein



Die Mitglieder der Narrenzunft Klingen Burghexen an der Gründungsversammlung in ihrem Domizil der Burg Hohenklingen Bild: zvg

Die Narrenzunft Klingen Burghexen, Stein am Rhein, sind nun ein Verein.

Bei schönstem, heissem Sommerwetter versammelten sich 14 Hexen am letzten Samstagmorgen bei der Klingenwiese Stein am Rhein, um den Startpfiß ins Vereinsleben zu feiern.

Zuerst wurden passend auf der Burg Hohenklingen neue Fotos für die Homepage geknipst. Gekleidet mit Larve und Häs in den Steinerfarben Rot und Blau und den dazu passenden Ringelsocken, sind sie

normalerweise nur im Winter an verschiedenen Fasnachtsumzügen in der Umgebung anzutreffen.

Die Gründungsversammlung fand bei der Grillstelle Klingenwiese statt. Der Präsident und Zunftmeister Raphael Mettler eröffnete die Versammlung, es wurde zuerst heiss diskutiert und danach Wurst und Bier schnabuliert. Zusätzlich zum Präsidenten Raphael Mettler, welcher auch das Amt des Häswards übernahm, besteht der Vorstand aus dem Vizepräsidenten Manuel Ehrat, der Kassierin Stefanie Schmid und der Aktuarin Stefanie Sproll.

Die Narrenzunft Klingen Burghexen wurde im Jahr 2023 gegründet und hat bis heute schon mehrere Mitglieder dazu gewonnen.

Der Brauch der schwäbisch-alemannischen Fasnacht liegt dem jetzigen Verein am Herzen, dazu stehen viel Spass und Schabernack in der Fasnachtszeit im Vordergrund.

Der Verein Narrenzunft Klingen Burghexen zählt momentan 15 Mitglieder/Hexen und zehn Junghexen. Neuer Zuwachs ist jederzeit willkommen und wird freudig empfangen! Weitere Informationen gibt es auf www.klingen-burghexen.ch. *Raphael Mettler, Zunftmeister Klingen Burghexen, Stein am Rhein*

Ressortzuteilung in Eschenz

ESCHENZ Der Gemeinderat informiert über die veränderten Verantwortlichkeiten der Ressorts für die verbleibende Legislatur 2025–2027.

Demnach wird das Vizepräsidium neu Gemeinderat Erich Studer zugeteilt. Er betreut das Ressort Hochbau und Raumplanung. Am 1. Juni übernahm der neu gewählte Roger Metzger das Ressort Soziales und Gesundheit.

Manuel Hartmann betreut weiterhin das Ressort Strassen, Sicherheit und Umwelt. Christoph Frei bleibt Vorsteher des Ressorts Finanzen und Kultur. Der Bereich Gewerbe wechselt zum Gemeindepräsidium. Gemeindepräsident Pascal Berwert ist somit zuständig für die Bereiche Gewerbe sowie Werke. (r.)

Vereinswoche in Stein am Rhein

STEIN AM RHEIN Vom 25. bis 31. August laden Vereine in Stein am Rhein zur Vereinswoche ein. In einem von der Stadt Stein am Rhein verteilten Flyer bieten etwa ein Dutzend hier ansässige Vereine Angebote an. Dazu schreibt der Stadtrat: «Entdecken Sie Neues, schnuppern Sie unverbindlich rein und machen Sie mit – ganz egal, ob Sie sich schon lange für ein bestimmtes Angebot interessieren oder einfach mal etwas Neues ausprobieren möchten. Bewegen, tanzen, singen, lernen – alles kostenlos! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken – und vielleicht finden Sie Ihr neues Hobby!»

Die Termine der Vereinsangebote werden in der Agenda aufgeführt. Weitere Informationen zu den einzelnen Aktivitäten und allenfalls Vorgaben zum Alter oder zur Bekleidung finden Sie im in alle Haushaltungen verteilten Flyer.

Es sind jedoch zahlreiche andere Vereine aktiv. Auf der Homepage der Stadt Stein am Rhein werden diese ebenfalls aufgelistet. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
redaktion@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Online www.steineranzeiger.ch

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Anzeigenverkauf
Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage
Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 997 Ex., GA 4679 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 26. August
bis zum 2. September

HEMISHOFEN

Donnerstag, 28. August

Fürli-Treff, Badeplatz, 19 Uhr.

ÖHNINGEN/WANGEN

Freitag, 29. August

«**Frau mit Buch**», Lesefreuden und Gespräche für Bücherfreundinnen, Augustiner Chorherrenstift Öhningen, Bibliothek, 19 Uhr.

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 26. August

Volkshochschule Stein am Rhein:
Spielabend 18.30 Uhr, Bistro chez Ulrique.

Turnverein: Korbball 19 Uhr,
Turnhalle Hoga.

Mittwoch, 27. August

Turnverein: Kleine Kinder turnen in Begleitung 9 Uhr / 10.10 Uhr,
Turnhalle Hoga.

Pro Junior SH/TG: Infostand
14–18 Uhr, Öhningertor.

Weinfreunde: Weindegustation
16–18 Uhr, Wiilädeli zum Raben.

Turnverein: Mädchenriege
18.15 Uhr, Turnhalle Hoga.

Volkshochschule Stein am Rhein:
Soirée francophone 18.30 Uhr,
Bistro chez Ulrique.

Rhein-Singphoniker: Offenes
Singen 19 Uhr, Aula Hoga.

Improtheater Untersee und

Rhein: Improtheater zum
Mitmachen, 19.30 Uhr, Mehr-
zweckhalle Schanz.

Mixed Volleyball Dragons:
Volleyball spielen 20 Uhr, Turn-
halle Hoga.

Staater Schränzer: Guggenmusik,
22 Uhr, Vereinskeller Bürgerasyl.

Donnerstag, 28. August

Weinfreunde: Weindegustation
16–18 Uhr, Wiilädeli zum Raben.

Kulturverein Vorderbrugg:
Besichtigung Atelier und Garten,
16–20 Uhr, Kunstschür.

Turnverein: Young-TV 18.30 Uhr,
Leichtathletik 19.30 Uhr,
Schulstufenbarren 20.30 Uhr,
Turnhalle Hoga.

Freitag, 29. August

**Abendverkauf mit Animation
und Gesang.** Mit Swiss-Magic En-
tertainment, Dominic Bernath,
Zauberer und den Guarda Clowns.
Über 20 Geschäfte in der Altstadt
bleiben offen bis 21 Uhr.

Weinfreunde: Weindegustation
16–18 Uhr, Wiilädeli zum Raben.

Kulturverein Vorderbrugg:
Besichtigung Atelier und Garten,
16–20 Uhr, Kunstschür.

KulturStein: Kultur-Kaffee-
Klatsch, 18.30 Uhr, Wundernas.

Jugendcafé: Unterhaltung und
Animation, 18–20 Uhr, Jugendtreff
an der Kaltenbacherstrasse.

Turnverein: Jugendriege 18.30 Uhr,
Männerriege 20 Uhr, Turnhalle
Hoga.

Samstag, 30. August

KulturStein: Kultur-Kaffee-
Klatsch, 9 Uhr, Wundernas.

Backwerkstatt
Raum18, 9.30 Uhr.

Leckereien aus der Ferne
(s. Vorschau).

Pfadi: Schnuppern mit Verpfle-
gung, 14 Uhr, Pfadiheim.

Weinfreunde: Weindegustation
14–17 Uhr, Wiilädeli zum Raben.

«**Singe Seele, Gott zum Preise**»
Sommerkonzert mit Werken von
Händel, Graupner und Bach.

Mirjam Wernli, Sopran, Schaffhau-
ser Barockensemble: Roland Mül-
ler, Traverso, Johanna und Johan-
nes Pfister, Violinen, Nicole Hitz,
Viola, Michael Brüßing, Cello,
Tina Speckhofer, Orgel. Texte:
Dagmar Bertram. 17.15 Uhr, Stadt-
kirche.

**Vollume «FunkRockReggaeKab-
BluesPop»** aus Winterthur, 20 Uhr,
Bistro chez Ulrique, Hutkollekte,
Anmeldungen 076 343 13 67.

Sonntag, 31. August

Streifzug durch den Klostergarten
Entdecken Sie mit der Ethnobotani-
kerin Maja Dal Cero den Wandel
des Klostergartens vom mittelalter-
lichen Klostergarten zur modernen
Gartenarchitektur. Klostermuseum
St. Georgen, 14 Uhr.

Weinfreunde: Weindegustation
14–17 Uhr, Wiilädeli zum Raben.

Kulturverein Vorderbrugg:
Besichtigung Atelier und Garten,
16–20 Uhr, Kunstschür.

Montag, 1. September

Gebete für Gerechtigkeit weltweit
Öffentliche Andacht, 19 Uhr,
Weber-Zimmer, Bürgerasyl.

Einträge in der Agenda sind kostenlos:
berichte@steineranzeiger.ch. Angaben ohne
Gewähr. Quelle: Nordagenda und die Home-
pages der Gemeinden.

KAKAO



Bild: Roberta Fele

Leckereien aus der Ferne im Museum Lindwurm

Am Samstag führt Markus Rehm durch das Museum Lindwurm in Stein am Rhein und schweift dabei in die süsse Ferne. Im Laufe des 19. Jahrhunderts erreichte der Kolonialismus seinen Höhepunkt. Ein weltumspannendes Netz entstand, auf dem sich Menschen, Waren und Ideen bewegten und verbreiteten. Nicht nur bei Schleckmäulern ist die Schweiz für ihre Schokolade bekannt. Doch welche kolonialen Geschichten verbergen sich hinter Kakao, Zucker & Co.? Und was hat dies mit dem Museum Lindwurm zu tun?

Im Anschluss an die Führung bereitet Markus Rehm einen Aztekenkacao nach historischem Rezept zu. Diese Führung geht durch den Magen – und selbstverständlich durch die Küche und das Esszimmer des Museums

Samstag, 30. August, 15 Uhr,
Museum Lindwurm, Stein am
Rhein. Anmeldung erforderlich:
info@museum-lindwurm.ch. (r.)

NATURSCHÄTZE



Bild: zvg

Zeigt her eure Schätze!

Versteinerungen, Pflanzen, Tiere: Kleine und grosse Naturfans können ihre draussen gefundenen Schätze bringen und bestimmen lassen. Mit Michèle Büttner, Iwan Stössel und Urs Weibel.

Bestimmungsnachmittag im
Museum zu Allerheiligen, Schaff-
hausen, Sonntag, 7. September,
14–17 Uhr. (r.)